

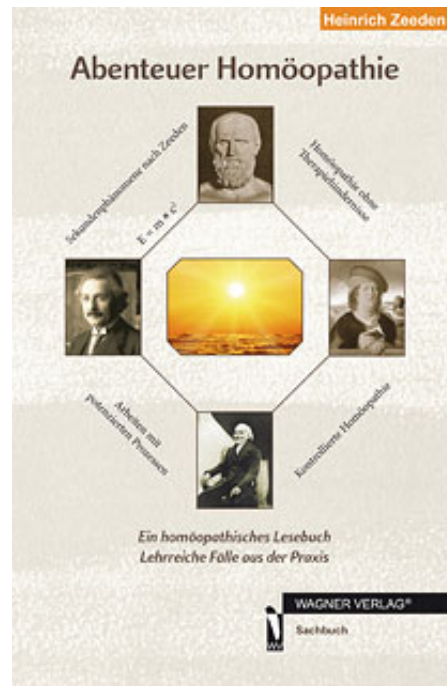
Heinrich Zeeden Abenteuer Homöopathie

Leseprobe

[Abenteuer Homöopathie](#)

von [Heinrich Zeeden](#)

Herausgeber: dbusiness.de gmbh



<http://www.unimedica.de/b14301>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



Fall 3 - Ekel vor dem eigenen Körper

Ein ebenfalls rasches Ergebnis, wenn auch vielleicht nicht nachweisbar in der Sekunde, ereignete sich 2007 unter den Augen meiner Assistenzärztin in der Kinzigtal-Klinik. Wir hatten dort vorwiegend onkologische Patienten in Betreuung. Es waren Patienten, die von einer Krebsoperation kamen und im Falle eines Darmkrebses nicht selten einen Anus praeter mitbrachten. Das ist eine Öffnung in der Bauchdecke, durch die der Stuhlgang in einen Beutel gelangt, der zunächst von der Schwester gewechselt wird. Ein Ziel der Rehabilitation war es, dass der Patient lernen sollte, den Beutel selbst zu wechseln. Keine angenehme Aufgabe, aber von den meisten problemlos zu bewältigen.

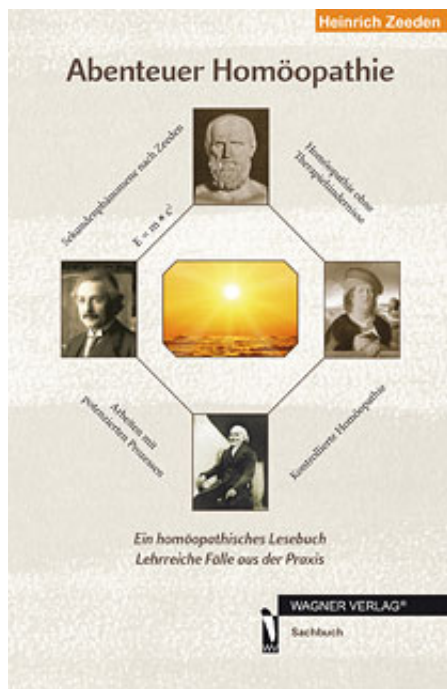
Bei unserem Patienten gab es nun ein Problem, das nicht ohne Weiteres zu überwinden war. Er ekelte sich so vor seinen Körperrausscheidungen, dass er gar nicht zu seinem Stotna hinschauen konnte, ohne dass ihm schlecht wurde.

Da es in der Schulmedizin für eine solche Komplikation, Ekel vor dem eigenen Körper, nichts gab, kam meine Assistentin, die der Homöopathie keineswegs zugetan war, auf mich zu, ob ich ihr vielleicht ausnahmsweise mit Homöopathie aushelfen könnte. Es ging ihr wahrlich schwer über die Zunge. Es war das Eingeständnis einer eingeschworenen Schulmedizinerin, dass es ein Problem gab, das sie nicht mit dem eigenen Arsenal von Mitteln lösen

konnte. Nun musste sie bei ihrem ideologischen Gegner auch noch eine Anleihe machen.

Natürlich reagierte ich rasch. Es war Freitag. Das Mittel war klar, auch ohne Repertorisation, es war die Hundemilch, die hier helfen musste, Lac caninum. Ich gab dem Patienten drei Tabletten in der D 30, jeden Tag eine Tablette zu lutschen. Nach dem Wochenende kam die Assistentin ganz erleichtert auf mich zu, strahlte mich an und sagte: „Oh, lieber Chef, Sie brauchen sich gar nicht mehr um meinen Patienten kümmern, das Problem hat sich von ganz alleine gelöst, er kann das Stoma jetzt schon ohne Ekel ansehen!“ Sie war ganz erleichtert, dass sie nun doch nicht mehr die ungeliebte homöopathische Hilfe benötigte. In ihrem Eifer bemerkte sie gar nicht, dass die scheinbar spontane Überwindung des Ekels ein Ergebnis der homöopathischen Einzelmitteltherapie gewesen war.

Das Mittel hatte also sehr schnell gewirkt - von Freitag bis Sonntag hatte er es eingenommen —, hatte dem Patienten und meiner Assistentin sehr geholfen und ihr die Illusion belassen, dass alle Probleme auch ohne Homöopathie zu lösen wären. In diesem Glauben beließ ich sie dann auch.



Heinrich Zeeden

[Abenteuer Homöopathie](#)

Ein homöopathisches Lesebuch
Lehrreiche Fälle aus der Praxis

327 Seiten, kart.
erschienen 2012



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de